

KOSTEN
LOS

Das SchülerInnen Magazin



„Was weiß denn ich?“

2/88

KEINE HALBEN SACHEN!

AMERICAN
REVOLUTION

Printed in Japan



Vorsichtsmaßnahmen
 bei Anwesenheit
 von Schülern
 in öffentlichen
 Einrichtungen
 (z.B. Bibliothek,
 Mensa, etc.)

--- Antifa --- Koedukation --- Tierversuche ---
 LandesschülerInnenvertretung --- Aktionsta-
 g --- News --- Bücher --- Termine --- BSV --- UAKE



VORWORT

Liebe Leserin, Lieber Leser!!

Da sind wir wieder! Es hat etwas länger gedauert, als wir gehofft hatten, aber schließlich haben wir es doch noch geschafft, obwohl die Herbstferien und der Mangel^{an} Inserenten uns zu schaffen gemacht haben,

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei all denen bedanken, die reges Interesse an unserer letzten Ausgabe gezeigt haben.

Wir möchten uns auch für eure Vorschläge und Kritik bedanken, die uns zu denken gegeben hat.

Zu dem Vorwurf, das SchülerInnen-Magazin sei zu trocken, also nicht unterhaltsam genug, sei aber folgendes gesagt:

Wir haben es uns zum Ziel gemacht, Euch auf bildungspolitische Vorgänge aufmerksam zu machen und zu informieren.

Die Vergangenheit hat gezeigt, das zuwenig SchülerInnen hier ausreichend informiert sind.

Aber auch bei anderen politischen Themen, wie etwa dem Antifaschismus, dem Umweltschutz oder der Apartheid kommt bislang zuwenig rüber, obwohl diese Probleme uns alle angehen.

Deshalb wollen wir uns auch weiterhin verstärkt mit diesen Themen befassen, wemgleich wir natürlich auch unterhaltende Beiträge nicht zu kurz kommen lassen wollen. Da seid aber auch ihr gefordert, uns Beiträge einzuschicken, die wir dann gerne veröffentlichen wollen.

Aber eins wollen wir ganz bestimmt nicht, nämlich eine Pseudo-Bravo machen. Eine reicht schon!

die Redaktion

IMPRESSUM

Redaktion: Andreas Wende, Nicola Hartrampf

Freie Mitarbeiter: Monika Sackhoff, Sonja Teschner,
Thomas Mey, Stefan Lewandowsky

Fotos: Mark Krieger

Herausgeber: die Redaktion

V.i.S.d.P.: Andreas Wende

Akquisition/Finanzen: Nicola Hartrampf

Redaktionsadresse: Redaktion SchülerInnen-Magazin
A. Wende

Krayer-Str. 112

4300 Essen 13

INHALT:

MANCHMAL
IST

	Seite
Vorwort/Impressum.....	2
Inhalt.....	3
Kontroverse um Koedukation.....	4
News.....	5
"Neue Rechte" in der (ko-)Szene.....	7
LandesschülerInnenvertretung.....	10
Bücherecke.....	12
Was war los am Aktionstag?.....	15
Denken mit Orwell.....	19
Denken mit Hesse.....	20
Zusammenarbeit.....	22
Schluß mit Tierversuchen.....	24

WENIGER
AUCH
MEHR

Klausuren und Abitur gezielt vorbereiten!

Der Gedanke an die nächste Klausur oder an das Abitur sollte Ihnen keinen Angstschweiß auf die Stirn treiben — vorausgesetzt, Sie haben sich gut und mit den richtigen Büchern vorbereitet! Die Reihe „Klausur- und Abiturtraining“ wendet sich daher an alle Schüler der gymnasialen Oberstufe, die solche Bücher suchen. Die einzelnen Bände sind ideale Trainings- und Arbeitsbücher für die gezielte und erfolgreiche Vorbereitung auf Klausuren und auf das Abitur.

Erfahrene Lehrer haben darin **typische Aufgabenbeispiele** zusammengestellt, so wie sie in Klausuren, Tests oder in der Abiturprüfung verwendet werden. Sie geben wertvolle Tips und Hilfestellungen beim (möglichst selbständigen) Erarbeiten der Lösungen. Zur Erfolgskontrolle sind die richtigen Lösungen abgedruckt. Ziel der Buchreihe ist es, mögliche Wissens- und Verständnislücken aufzuzeigen, bei der Überwindung dieser Lücken zuverlässig zu helfen und den Schüler für Klausuren und für die Abiturprüfung fit zu machen.

„Klausur- und Abiturtraining“ ist keine 5-Minuten-Lektüre. Aber **es lohnt sich!**

In Ihrer
Buchhandlung
erhältlich!



Klausur- und Abiturtraining

Physik
Chemie
Biologie
Mathematik

Klausur- und Abiturtraining Physik

Band 1: Kinematik, Dynamik, Kreisbewegung/Gravitation, Schwingungen/Wellen
Best.-Nr. 335-01082, DM 24,80*

Band 2: Elektr. und magnet. Feld, Induktion und Wechselstrom, Wellenoptik, Kernphysik, Relativitätstheorie u.a.m.
Best.-Nr. 335-01083, DM 24,80*

Klausur- u. Abiturtraining Mathematik

Band 1: Grundkurs Analysis - Funktionsuntersuchungen
Best.-Nr. 335-01084, DM 19,80*

Band 2: Grundkurs Analysis - Extremwertaufgaben
Best.-Nr. 335-01207, DM 19,80*

Klausur- u. Abiturtraining Chemie

Band 1: Modelle/Bindungen, Elektrochemie, Massenwirkungsgesetz, Energetik, Kernchemie
Best.-Nr. 335-01080, DM 19,80*

Band 2: Strukturaufklärung, Stoffklassen, Synthesen, Indikatoren, Kunststoffe u.a.m.
Best.-Nr. 335-01081, DM 19,80*

Klausur- u. Abiturtraining Biologie

Band 1: Zellbiologie, Stoffwechsel, Ökologie, Entwicklungsbiologie
Best.-Nr. 335-01089, DM 19,80*

Band 2: Genetik, Evolution, Nerven-, Sinnes- und Hormonphysiologie, Verhaltensbiologie
Best.-Nr. 335-01090, DM 19,80*

* unverbindliche Preisempfehlung



AULIS VERLAG DEUBNER & CO KG · Antwerpener Straße 6/12 · 5000 Köln 1

immer lauter wird die Forderung nach Aufhebung der Koedukation, zumindest in den Reihen feministischer LehrerInnen.

Wen wundert's? Wissen wir doch schon länger, daß auch die Koedukation die männliche Dominanz in der Gesellschaft nicht überwunden hat.

Und plötzlich ist die Koedukation nicht mehr der große Schritt nach vorn in Richtung Gleichberechtigung, sondern nichts anderes als eine Spielwiese für jugendliche Nachwuchsmachos.

Sicherlich stimmt einiges nicht, wir müssen uns hier nur das Verhältnis von Jungen und Mädchen in den Naturwissenschaften ansehen: So sitzen in den koedukativen Gymnasien meißt doppelt so viele Jungen wie Mädchen in den naturwissenschaftlichen Leistungskursen, teilweise liegt der Anteil der Jungen noch erheblich höher!

An Mädchenschulen hingegen ist das Interesse der Schülerinnen an den Naturwissenschaften dann auch ungleich höher, hier entschließen sich auch weit mehr Mädchen für ein naturwissenschaftliches Studium.

Zufall ist dies sicher nicht, haben doch Untersuchungen gezeigt, daß Mädchen, die im koedukativen Unterricht scheinbar nicht mithalten können oder wollen, in einer reinen Mädchenklasse gleiche und bessere Ergebnisse erbringen als die Jungen.

Doch deshalb gleich zum getrennt-geschlechtlichen Unterricht zurückkehren?

Es scheint tatsächlich die einzige Möglichkeit zu sein.

Aber es scheint eben nur, genauer betrachtet ist es die denkbar schlechteste Lösung. Denn durch "Mädchenreservate" werden die Schranken im Kopf wohl kaum beseitigt!

Die Trennung der Geschlechter würde nämlich keinesfalls verhindern, daß der Chauvinismus unter den Jungen weiter um sich greift. Wahrscheinlich würde er dadurch sogar noch begünstigt!

Wie leicht könnte der getrennt-geschlechtliche Unterricht als Schonraum für die "dümmeren" Mädchen fehlinterpretiert werden, womit ihnen mal wieder der Stempel der Minderwertigkeit aufgedrückt werden würde.

Und die teilweise aufgekommene Forderung, nach feministischen Eliteschulen ist ja wohl das allerletzte! Hier werden lediglich weibliche Chauvis herangezogen, um dem männlichen "Vorbild" zu begegnen.

Eine neue Form des Klassenkampfes? Damit wäre sicher nichts gewonnen! Sieht es nicht viel eher so aus, daß die Koedukation eine gute Idee, die leider schlecht verwirklicht wird?

Wäre es nicht viel eher sinnvoll und notwendig, erst einmal die Unterrichtsmaterialien in Richtung Gleichberechtigung zu verändern, Mädchen stärker in das Unterrichtsgeschehen einzubeziehen, ihre Lebensumstände stärker aufzugreifen?

Also letztendlich die formale Koedukation zu reformieren, hin zur inhaltlichen und sozialen Koedukation?

Mißstände gibt es ohne Zweifel genug, doch mir scheint die KritikerInnen der Koedukation machen es sich zuleicht und verlieren das Wohl der SchülerInnen aus den Augen.

Ich jedenfalls möchte keine reine Jungenschule besuchen, denn dadurch würde das Bildungssystem wieder ein Stück ärmer und sinnloser!

NEWS

NEWS

100000 Schulabgänger ohne Ausbildungsplatz

Mehr als 100000 Schulabgänger sind nach Angaben der IG Metall zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres ohne Ausbildungsstelle. Und wieder ist ein deutliches Nord-Süd-Gefälle zu beobachten. In Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, dem Saarland und in NRW stehen auch 1988 zu wenig Ausbildungsplätze zur Verfügung. Obwohl der Bundeskanzler schon vor Jahren behauptet hatte, alle Jugendlichen könnten einen Ausbildungsplatz erhalten, ist dies lediglich in Bayern und Baden-Württemberg so. Mehr denn je entscheidet also der Wohnort eines Jugendlichen darüber, ob er überhaupt einen Ausbildungsplatz bekommt, von dem verfassungsmäßig garantierten Recht auf Freiheit der Berufswahl ganz zu schweigen!

Frauenförderung

Langsam gewinnt auch in NRW die berufliche Förderung von Frauen an Bedeutung! So wird die Landesregierung mit 8,35 Mio. DM in Zukunft Projekte zur beruflichen Förderung von Frauen im Rahmen der "Zukunftsinitiative Montanregionen" unterstützen. In Bochum, Hamm, Hattingen, Lünen, Überhausen, Unna und Witten werden Regionalstellen eingerichtet, die Frauen beruflich beraten.

In Hattingen werden im Rahmen eines Modellprojekts "Neue Technologien von Frauen für Frauen" Weiterbildungsprogramme im Bereich der Informations-Technologien erprobt, die den Interessen Lebensbedingungen und Lernformen von Frauen angepasst sind. Mit diesen ZIM-Projekten werden erstmals gezielt gleichstellungspolitische Maßnahmen im Rahmen eines Strukturprogrammes ergriffen.

Anzeige



Bei uns wird Freizeit
zum Erlebnis

Tanzschule ADTV

Goethestraße 89
4300 Essen 1
Telefon 77 88 66

SCHWIER-IGE VERHÜTUNG

NRW's Kultusminister Schwier hielt es am 29. Februar für nötig, auf eine Bestimmung der Allgemeinen Schulordnung hinzuweisen, derzufolge der Vertrieß von Jaren jeglicher Art in der Schule verboten sei. Anlaß: SchülerInnen eines Gymnasiums hatten sich erdreistet, in der Cafeteria einen Kondomautomaten aufzustellen, was Schwier schon mehrmals untersagt hatte. Zur weiteren Verhütung erklärte der Kumi am 29. Feb.: "Der Verkauf von Latexprodukten kann keine pädagogische Maßnahme ersetzen. Es ist doch immer wieder schön, Er widerungen auf nicht erhobene Behauptungen zu lesen."

SOLIDARITÄTS-SPENDEN

Die Bundesregierung soll 100 Stipendien für schwarze SüdafrikanerInnen ausschreiben. Diese Forderung hat GEW-Vorstandsmitglied Gerd Köhler Anfang März auf dem ersten ANTI-APARTHEID-SEMINAR der GEW-studentengruppen in Würzburg verlangt. Dies, so Köhler, sei ein Zeichen der aktiven Solidarität mit der unterdrückten schwarzen Bevölkerung. Vielleicht sollte die GEW bei Bundespräsident Richard von Weizsäcker vorstellig werden. Schließlich hat der erst vor wenigen Wochen gegen die Apartheids-Politik vom Leder gezogen

Heinrich Bast Buchhandlung & Galerie

Colsmannstr. 1
4300 E.-Kupferdreh
Tel.: 48 59 88



FRÜHER KÄMPFTEN SIE FÜR DEN ERHALT KRISTLICHEN ERBBUTES, HEUTE KÜMMERN SIE SICH UM ATOMKRAFTWERKE, UMWELTVERSCHMUTZUNG UND GESUNDE ERNÄHRUNG.

DIE "NEUEN RECHTEN" HABEN DIE ÖKO-SZENE ENTDECKT!

Sie kämpfen gegen Atomkraftwerke und klagen gegen die Chemieindustrie, sie protestieren gegen Umweltverschmutzung in der Landwirtschaft und suchen Alternativen.

Die Forderungen klingen bekannt, und doch haben sie zweifelhafte Wurzeln, die oft erst beim zweiten Hinsehen auffallen.

Gestern braun, heute grün, so heißt ihre Devise.

So zum Beispiel der deutsche Zweig des "Weltbundes zum Schutze des Lebens". Diese Organisation setzt sich nach außen hin für sinnvolle Ziele ein: Baustopp für alle Atomkraftwerke, biologische Ernährung etc.

Ein Blick hinter die Kulissen jedoch, zeigt um was es wirklich geht: So war der Gründungspräsident des deutschen WSL, der Medizinalrat Dr. Walter Smelin im Dritten Reich Arzt in der Vergasungsanstalt Grafeneck bei Münsingen und verfasste Schriften über seine "Erfahrungen bei der Durchführung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses".

Bis zu seinem Tod gehörte er außerdem noch der "Gesellschaft für biologische Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung" an. Laut Verfassungsschutzbericht des Innenministers eine "rassistische und ausländerfeindliche Organisation".

Auch sein Nachfolger Thies Christophersen gehört diesem Verein an, ist zudem wegen neonazistischer Straftaten mehrmals vorbestraft und verfasste die Broschüre "Die Auschwitzlüge". Gemeinsam mit südafrikanischen Buren kämpft er gegen die Rassenmischung.

Und auch der nächste Präsident besagter Gesellschaft steht seinen Vorgängern in nichts nach: Prof. Dr. Werner Haverbeck.

Er diente von 1929 bis 1932 als Mitglied der Reichsjugendführung der Hitlerjugend und des Nazi-Studentenbundes, war Reichsamtseiter in der NS-Organisation "Kraft durch Freude", 1937 Referent im Stab des Hitler-Stellvertreters Rudolf Heß und später Kriegsfreiwilliger. 1981 warnte er uns dann vor einer "Unterwanderung des deutschen Volkes durch den Zuzug von Millionen von Ausländern.

Dann wäre da noch der Lahensteiner Naturarzt Bruker. Auch war schon Präsident des WSL-D. 1983 gehörte er zu den ersten Unterzeichnern eines "Aufrufs der 50000-Ausländerstopp jetzt". 1969 kandidierte er für die extrem rechte "Freisoziale Union". Bekannt ist er jedoch für seine Ernährungstips, die finden sich in Buchform nämlich in zahlreichen Bioläden! Seit 1983 hat der WSL-D eine Frau zur Präsidentin und die schießt gleich den Vogel ab. Zitat: "Der Nationalsozialismus ist nicht gleich Judenverfolgung und vergasung" Für sie gelten auch die "Positiven Seiten", wie das Streben nach Gesundheit, die Tendenz, Überkommenes wie Bauerntum, Volksbräuche, Naturschönheiten zu pflegen und zu verehren. Es ist ganz offenkundig: Die Kontakte im Neonazi-Milieu sind kein Zufall, sie sind Methode! Die rechtsextremistischen Ideologen heben sich ein internationales, breit gefächertes Netz verschiedenster Organisationen geschaffen, die den alten Geist fortleben lassen oder "modernisieren". Diese Methode ist nicht neu: Die Vernetzung war auch ein Wesensmerkmal der faschistischen Erziehungsarbeit, vom BDM bis zum Verein KdF.

Eine weitere wichtige Figur der "Neuen Rechten" ist der Verleger Roland Böhlinger. In der "Initiative zur Förderung kulturtragenden Schrifttums" beteiligte er sich mit mehreren anderen rechtsextremistischen Verlegern an gemeinsamen Veröffentlichungen. Zentrales Thema: die angebliche Weltverschwörung gegen Deutschland mit Juden, Freimaurern und Jesuiten als Drahtziehern, mal in der Gestalt der "Hochfinanz",

mal als "Bankierschwörung".

Bohlingers Anzeigen sind in allen neofaschistischen Zeitschriften zu finden, aber nicht nur dort!

Die zweite Schiene der Bewußtseinsarbeit des rechten Verlegers ist die Ökologie: Titel wie "Ratgeber für den biologischen Landbau" oder "Der Bio-Garten rinden reißenden Absatz in alternativen Buchhandlungen. Das Uko-Geschäft hilft offenbar, die rechtsextrémistische Bildungsarbeit zu finanzieren. Nach der Tschernobyl-Katastrophe offerierte Bohlinger seinen Kunden Geigerzähler für ca 4000 Mark pro Stück. Zudem ist der Verleger ein ausgewiesener Anti-Atomkraft-Kämpfer, gemeinsam mit dem Österreicher Walter Soyka, mit dem er in Bremen das "Institut für biologische Sicherheit" betrieb. Mit der wohlklingenden Adresse kämpften sie gegen das AKW Lingen. Die selbsternannten Wissenschaftler legten der Presse eine Statistik von Kinder-Todesfällen rund um das AKW vor, die auf eine erhöhte Leukämie-Rate schließen ließ. Doch die Arbeit war nicht exakt, das Institut eine Hobby-Klitsche und die "Wissenschaftler" entpuppten sich als Männer von anderem Geist.

Walter Soyka war als 17jähriger freiwillig zur Waffen-SS gekommen, jetzt ist er Atomkraftgegner weil er sich um die Folgen für das germanische Erbgut Sorgen macht. Sein Sohn Wieland führt die Tradition fort. Er gibt mit Bohlinger Reprints nationalsozialistischer Ergüsse heraus, darunter Kostbarkeiten wie Adolf Hitlers "Die Südtirolfrage und das deutsche Bündnisproblem". Seine Freizeit verbringt er zum Beispiel am Brokdorfer Bauzaun.

In Niedersachsen tummeln sich überdurchschnittlich viele Organisationen der ökologisch angehauchten Rechten. Sie hatten sogar Anteil an der Gründungsgeschichte der Grünen, die allerhand Anstrengungen unternehmen mußten, um den Makel loszuwerden, und seitdem - mehr oder weniger intensive - Auseinandersetzungen mit "völkischen" und vor allem sogenannten "nationalrevolutionären" Aktivisten in den eigenen Reihen führen muß. So versuchten in Koblenz die "Jungen Nationaldemokraten" (Fordern Wiederherstellung des Deutschen Reiches unter Einfluß von Südtirol, Polen, CSSR, UdSSR etc.) als "Grüne Zelle" Einfluß auf die in Gründung befindliche Partei der Grünen zu gewinnen. Einige ihrer Aktiven fristen heute als Autoren der "nationalrevolutionären" Zeitschrift "Wir selbst" und im Rahmen einer "Linken Deutschland-Diskussion" (LDD) am rechten Rand der Grünen ein unbedeutendes politisches Dasein.

Doch das Beispiel des bundesweit bekannten Neonazies Meinhard Elbing zeigt, daß die offenen Strukturen der Öko-Partei es ermöglichen, jahre-"unentdeckt" Mitglied bei den Grünen zu sein. Der Name des aus Schlägereien und anderen Neonazi-Aktivitäten bekannten Elbing war den Bielefelder Grünen zufällig beim Eintüten von Mitgliederrundbriefen aufgefallen. Fünf Jahre lang war Elbing bis zum folgenden Parteiausschlußverfahren Grünen-Mitglied. Im Gespräch mit dem Bielefelder Stadtblatt erklärte er seine Weltanschauung. Was mehr zählte als "diese ganze Coca-Cola-Zivilisation", das war schon in seinem Elternhaus "das Germanentum". Elbing: "Meine Mutter hat mir immer schon vermittelt, was bäuerliche, germanische Kultur ist..."

Mit ökologischen Ideen versuchen etliche rechtsgerichtete Parteien, Anhänger zu gewinnen. Beispiele dafür sind nicht nur die vom ehemaligen CDU-Bundestagsabgeordneten Herbert Gruhl gegründete und von ihm weiterhin geführte "Ökologisch-Demokratische Partei" (ÖDP), sondern auch die vom CSU-Dissidenten Franz Handlos geleitete "Freiheitliche Volkspartei", die ebenfalls als Parteizweck "hohes Engagement in der Umweltpolitik, Stärkung des Ökologiegedankens und Natur- und Umweltschutz im engeren und weiteren Sinne" nennt. Auch die "Mündigen Bürger" widmen in ihrem Programm Fragen des Atomausstieges und des Verzichts auf Tierversuche ganze Seiten.

Auszug aus dem Programm der "Mündigen Bürger":

"Wir sind nicht ausländerfeindlich, aber wir sind deutschfreundlich."

Historische Zusammenhänge weisen sie weit von sich:

"Das neueste Schimpfwort für die bösen Deutschen lautet "Faschist". In Deutschland hat es aber niemals einen Faschismus gegeben! Die Deutschen-

hasser wollen nur das Wort National-Sozialismus vermeiden, weil es eben auch ein Sozialismus war."

Soweit die "Mündigen Bürger".

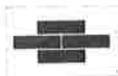
Doch auch die allgemein bekannten Nazi-Parteien versuchen mittels Umweltschutz symphasanten für ihre fragwürdigen Ziele zu gewinnen. So setzt sich die NPD massiv für den Umweltschutz ein, um so die Umweltschutzbewegung zu unterwandern.

Und auch die ANS, die Aktionsfront Nationaler Sozialisten fordert neben dem Zusammenschluß aller "Deutschen" zu einem Großdeutschen Reich, den sofortigen Baustopp für Atomkraftwerke.

Also aufgepasst: Nicht alles was glänzt ist Grün!

Schwäbisch Hall

Die Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken



Auf diese Steine können Sie bauen



An alle Schülerzeitungs-Macher: Schwäbisch Hall gibt Geld für gute Worte!

Wer schreibt den besten Artikel über's Bausparen?

Jetzt können Nachwuchs-Journalisten zeigen, was sie können.

Schwäbisch Hall prämiert die drei besten Schülerzeitungs-Beiträge rund um's Thema Bausparen mit einem kräftigen Druckkosten-Zuschuß für die Schülerzeitung. 1. Preis: 2000 DM, 2. Preis: 1500 DM, 3. Preis: 1000 DM. Dazu je eine Kurzreise nach Schwäbisch Hall für die Gewinnerinnen und Gewinner, incl. Besuch einer Druckerei und einer kleinen Überraschung!

Teilnahmeunterlagen gibt es bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Abt. MAW, Stichwort "Schülerzeitungs-Wettbewerb", Postfach, 7170 Schwäbisch Hall. Postkarte genügt! Bitte unbedingt Anschrift, Alter, Anschrift der Schule und Klasse angeben.

Das mit der LandesschülerInnenvertretung, genauer gesagt mit dem Landesvorstand einiges nicht so ist, wie wir es uns als aktive Schülerinnen wünschen, haben wir schon in der letzten Ausgabe des "Schülerinnen-Magazins" angesprochen.

Am Beispiel der katastrophalen Demo in Düsseldorf haben wir gesehen, daß der Landesvorstand scheinbar unfähig ist, etwas Sinnvolles auf die Beine zu stellen.

In der letzten Woche jedoch hat er es geschafft, obwohl ich ohnehin von seiner Unfähigkeit überzeugt bin, mich erneut äußerst negativ zu überraschen.

Und zwar in Form eines Heftchens, dem "SV-Aktuell", daß die SVen erhalten haben.

Zuerst war ich freudig-überrascht, immerhin schon Mitte Oktober das erste "SV-Aktuell" für das Schuljahr 88/89 erhalten zu haben (Ehrlich gesagt hatte ich gar nicht mehr damit gerechnet!).

Kaum das ich es jedoch aufschlug, fielen mir die Mundwinkel bis zum Boden.

Zum einen erboste mich die Stellungnahme der Landesschülerinnen-sprecherin zur Demo in Düsseldorf, die keine Fehler eingesteht, sondern vielmehr das eigene versagen verschleiert. Ganz besonders ärgerte mich der Schlußsatz: "Für ein selbstbestimmtes Lernen in demokratischen Schulen", hatte ich von der LSV bislang noch nichts Grundsätzliches zur Forderung nach mehr Demokratie in der Schule gehört.

Aber Hand aufs Herz, eigentlich hatte ich auch nichts anderes erwartet. Doch was dann kam schoß den Vogel ab: 14 Seiten vollgepackt mit alten Presseauschnitten und Artikeln, die ich mindestens schon dreimal gelesen hatte! Unter anderem drei Seiten über Nelson Mandela und Südafrika. Hier wurden mehrere Hilfsaktionen angesprochen, die wir unterstützen sollten, die aber allesamt längst vorbei waren, teilweise schon über vier Monate! Auch wird behauptet Nelson Mandela sei seit 25 Jahren in Haft. Für den Landesvorstand scheint die Zeit still-zustehen, sind es doch mittlerweile über 26 Jahre.

Bei soviel Schlamperei und Diletantismus konnte ich nur den Kopf schütteln.

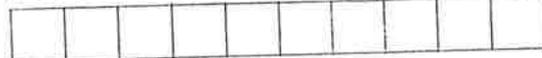
Von einem der Landessekretäre erfuhr ich dann, daß man froh gewesen war, überhaupt etwas zu veröffentlichen. Also ehrlich gesagt hätten es da ein paar leere Blätter auch getan!

Da frage ich mich nur noch: Was macht ein neun-köpfiger Landesvorstand mit drei Landessekretäre (jährliche Kosten 60000 DM) die ganze Zeit? Wenn sowenig, um nicht zu sagen gar nichts dabei heraus kommt, wäre das Geld da nicht in den Bezirken, in denen aktiv gearbeitet wird wesentlich besser aufgehoben?



JUNGE PRESSE NW - Laig

braucht Schul-
Öffentlichkeit!



Endlich ist es geschafft! Der Aktionstag des UAKE hat stattgefunden.

Auch an diesem letzten Tag ging es noch hektisch zu, wie eh und je beim Aktionskomitee. Erst in letzter Minute konnte ein LKW aufgetrieben werden, der als Podium für die Abschlußkundgebung dienen sollte. Auch wurden noch Transparente hergestellt, lediglich der Informationsstand ging verloren. So wurden die Flugblätter eben per Hand verteilt.

Aber immer der Reihe nach, hatten doch vormittags an einigen Schule vollversammlungen stattgefunden, bevor man sich an den Wassersäulen in der Innenstadt getroffen hatte. Es waren noch gar nicht alle da, da tauchte schon die Presse auf. Als der Demonstrationzug sich in Bewegung setzte, war auch das Fernsehen gekommen und filmte fleißig.

Was in Düsseldorf nicht ging, klappte hier reibungslos, spontan wurde eine Kreuzung besetzt. Derweil reichten einige SchülerInnen Flugblätter in die Autos, die jene auch bereitwillig annahmen. Ohne Zwischenfälle setzte sich der Zug wieder in Bewegung, doch bevor der Flachsmarkt erreicht wurde, wo die Abschlußkundgebung stattfand, mußte die nächste Straße daran glauben.

Auch hier dauerte es einige Zeit, bis sie wieder freigegeben wurde. Und auch die Abschlußkundgebung verlief reibungslos, vom Regen einmal abgesehen.

Obwohl nur zwei- bis dreihundert SchülerInnen an der Demonstration unter dem Motto "Lug und Betrug, wir haben genug" teilgenommen und sich damit für mehr Demokratie in unseren Schulen und dem Bildungssystem gekämpft hatten, war die Demo ein Erfolg.

Denn es ist gelungen, eine breitere Öffentlichkeit anzusprechen, nicht zuletzt durch den Bericht in der "Aktuellen Stunde", der an diesem Abend in achthunderttausend Haushalten gesehen wurde!

Diesen Erfolg konnte man abends in der Zeche Carl beruhigt feiern. Ein Anfang ist mit dem Aktionstag nun gemacht worden, nun heißt es weitermachen. Weitermachen, solange bis wir etwas erreicht haben!!

Für alle die nicht am Aktionstag teilgenommen haben, haben wir wieder einen Bildteil, damit Ihr einen besseren Eindruck gewinnt. Damit Ihr seht, was Ihr verpasst habt!



Westfalennost 7.10.88

Skandal an Kollegschule

Schüler bezeichnen Strauß als einen Faschistenfreund

Dortmund. (goe) Als „völlig unakzeptabel“ hat das NRW-Kultusministerium die Transparente am Dortmund der Westfalenkolleg bewertet, auf denen der verstorbene bayerische Ministerpräsident Strauß als „Faschistenfreund“ bezeichnet wird. „Wir trauern um keinen Faschistenfreund, wir trauern um die Opfer“, steht auf dem Plakat an der Schulfassade. Damit protestieren 300 Schüler und Lehrer des Kollegs gegen die mit der Trauerfeier für Strauß begründete Absage eines für Freitag geplanten Festaktes zur Eröffnung eines neuen Kolleg-Gebäudes in Dortmund. „Wir können in einem Politiker kein demokratisches Urgestein sehen, der zu dem südafrikanischen Präsidenten Botha und dem chilenischen Diktator Pinochet freundschaftliche Beziehungen pflegte“, erklären die Autoren des Protests.

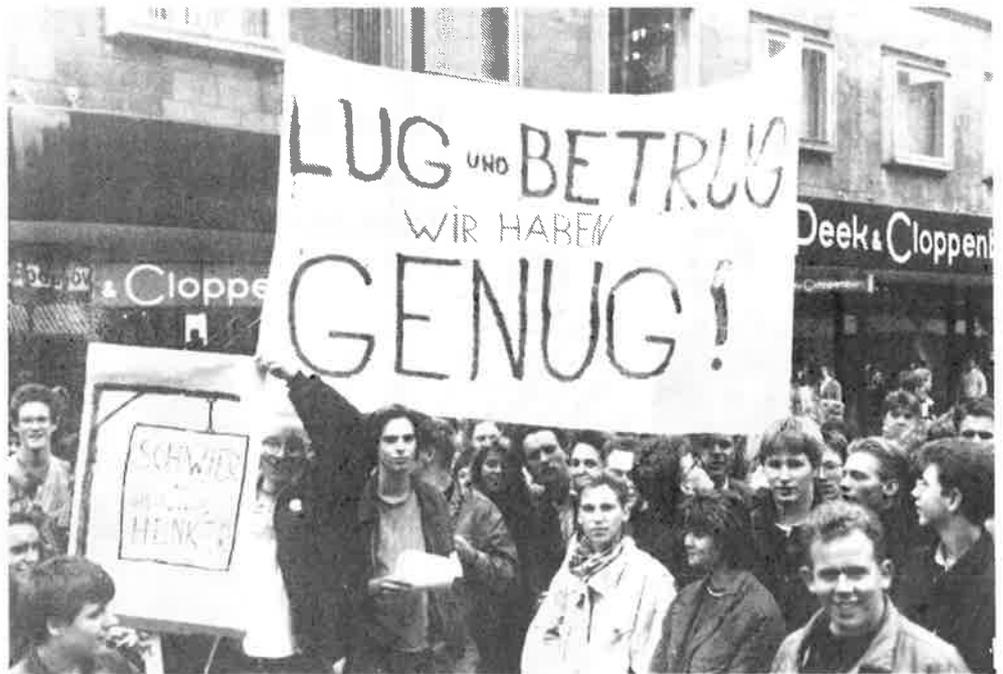
SCHON WIEDER!

**DEMO
OHNE
ENDE...**

So gings los:
Vollversammlungen
überall!



Es geht weiter,
die Demo beginnt!



...und beginnt!

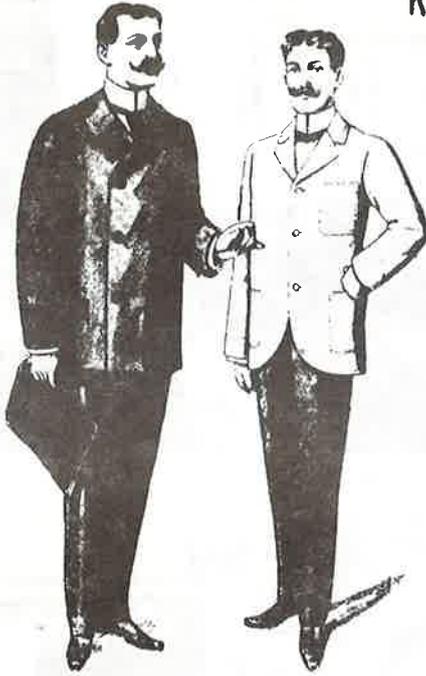


Endlich bewegt
sich was!



SIE HABEN JA
EINE NETTE
AUSWAHL
ZUSAMMEN-
GESTELLT!

SO, FINDEN
SIE ?
DANKE FÜR
DAS
KOMPLIMENT.



DENKEN MIT ORWELL

ANTISEMITISMUS

Ich habe keine unumstößliche Theorie über die Anfänge des Antisemitismus. Die zwei üblichen Erklärungen, nämlich einerseits daß er auf wirtschaftliche Ursachen zurückzuführen ist, oder andererseits daß er ein Vermächtnis vom Mittelalter ist, erscheinen unbefriedigend, obwohl ich gestehe, daß sich mit ihrer Verbindung die Tatsachen decken ließen. Alles, was ich mit fester Überzeugung sagen würde, ist, daß der Antisemitismus zum größeren Problem des Nationalismus gehört, das noch nicht ernsthaft untersucht worden ist, und daß der Jude offensichtlich als Sündenbock herhalten muß, obwohl wir noch nicht wissen, w o f ü r.

Um irgendein Thema wissenschaftlich zu untersuchen, braucht man eine unvoreingenommene Einstellung, was offensichtlich schwieriger ist, wenn die eigenen Interessen oder Empfindungen beteiligt sind. Eine Menge Leute, die durchaus imstande sind, in bezug etwa auf Seeigel oder die Quadratwurzel von 2 objektiv zu sein, werden schizophoren, wenn sie an die Quellen ihres eigenen Einkommens denken müssen. Was beinahe alles ungültig macht, was über den Antisemitismus geschrieben wird, ist die Annahme im Geiste des Schriftstellers, daß er s e l b s t immun dagegen sei. "Da ich weiß, daß der Antisemitismus irrational ist", schließt er, "ergibt sich daraus, daß ich ihn nicht teile." Er unterläßt es also, seine Untersuchung an dem einen Ort zu beginnen, wo er zuverlässige Anhaltspunkte in die Hand bekommen könnte - in seinem eigenen Kopf.

Der modernen Zivilisation fehlt etwas, irgendein psychologisches Vitamin, und folglich unterliegen wir alle mehr oder weniger diesem Irrsinn, zu glauben, daß ganze Rassen oder Nationen auf mysteriöse Weise gut oder auf mysteriöse Weise schlecht sind. Ich möchte den modernen Intellektuellen sehen, der genau und ehrlich seine Seele erforscht, ohne auf nationalistische Treue- und Haßgefühle zu stoßen. Es ist die Tatsache, daß er die emotionale Zugkraft solcher Dinge spüren und sie dennoch nüchtern als das sehen kann, was sie sind, die ihm den Status eines Intellektuellen verleiht. Man wird daher einsehen, daß der Ausgangspunkt für jede Erforschung des Antisemitismus nicht sein sollte: "Warum spricht dieser offensichtlich irrationale Glaube andere Leute an?", sondern "Warum spricht der Antisemitismus m i c h an? Was ist es an ihm, das ich als wahr empfinde?" Wenn man diese Frage stellt, entdeckt man zumindest seine eigenen Rationalisierungen, und es kann dann möglich sein, herauszufinden, was unter ihnen liegt. Der Antisemitismus sollte erforscht werden - und ich meine damit nicht von Antisemiten, sondern

Beaufsichtigung der Hausaufgaben
und gezielte Förderung
durch erfahrene Fachkräfte

PREISWERT und ERFOLGREICH

Schülerhilfe

in

Essen - Steele

Isinger Tor 4 (im Spadaka-Haus)

Telefon: 51 43 33

Bürozeiten: Mo. - Fr. von

14.00 - 18.30 Uhr

auf jeden Fall von Leuten, die wissen, daß sie nicht immun gegen ein solches Gefühl sind. Sobald Hitler verschwunden ist, wird eine wirkliche Erforschung dieses Themas möglich sein, und es wäre wahrscheinlich am besten, nicht damit zu beginnen, den Antisemitismus zu entlarven, sondern alle Rechtfertigungen, die man für ihn finden kann, in seiner eigenen Seele oder in einer anderen zusammenstellen. Auf diese Weise könnte man vielleicht einige Anhaltspunkte gewinnen, die zu seinen psychologischen Wurzeln führen würden. Aber daß der Antisemitismus endgültig g e h e i l t werden wird, ohne daß die größere Erkrankung des Nationalismus geheilt würde, glaube ich nicht.

JONGLIERARTIKEL SPIELBÜCHER · KINDER-UND JUGENDBÜCHER

MURMELN · HOLZSPIELZEUG BALLONS BRETSPIELE

SCHMINKE UWS-PAPIER

RHINOZEROS

VIEHOFFER PLATZ 1 · 43 ESSEN 1 + HOLSTERHAUSER STR. 73 · 43 ESSEN 1
 TEL.: 0201 / 234 186 TEL.: 0201 / 78 73 85
 TAGL.: 14-18 UHR TAGL.: 9-13³⁰ + 15-18³⁰ UHR

DENKEN MIT HESSE

Die wirklichen Persönlichkeiten haben es auf Erden schwerer, aber auch schöner, sie genießen nicht den Schutz der Herde, aber die Freuden der eigenen Phantasie, und müssen, wenn sie die Jugendjahre überstehen, eine sehr große Verantwortung tragen.

Es scheint wirklich dem Menschen nur die eine Hoffnung gegeben, zwar nicht die Welt und die anderen, aber wenigstens sich selber einigermaßen ändern und bessern zu können, und auf denen, die das tun, beruht im Geheimen das Heil der Welt.

Jeder von uns muß für sich selber finden, was erlaubt und was verboten - ihm verboten ist. Man kann niemals etwas Verbotenes tun und kann ein großer Schuft dabei sein. Und ebenso umgekehrt. - Eigentlich ist es bloß eine Frage der Bequemlichkeit ! Wer zu bequem ist, um selber zu denken und selber sein Richter zu sein, der fügt sich eben in die Verbote, wie sie nun einmal sind. Er hat es leicht. Andere spüren selber Gebote in sich, ihnen sind Dinge verboten, die jeder Ehrenmann täglich tut, und es sind ihnen andere Dinge erlaubt, die sonst verpönt sind. Jeder muß für sich selber stehen.

SEIT ÜBER 10 JAHREN

CD's
MAXI's
LP's



Ständig

Importe



Diejenigen von uns, die aktiv SV-Arbeit machen, wissen es schon längst: Nichts ist schwieriger, als die SchülerInnenschaft zu aktivieren!

Meißt ist es schon ein Erfolg, wenn sich ^{an} Aktionen nur hundert Leute beteiligen. Und es gibt ein weiteres Problem: Viele SchülerInnen haben die Nase voll von Aktionen ohne einen Sinn, so geschehen im Juli in Düsseldorf.

Aber erreichen läßt sich eben nur etwas, wenn möglichst viele SchülerInnen mitmachen.

Unser Dachverband LSV schafft es nicht, Aktionen zu koordinieren, ja hat sogar Schwierigkeiten, Aktionen inhaltlich zu füllen.

Auf Bezirksebene sieht es da etwas anders aus. Hier wird noch sinnvolle Arbeit geleistet, obwohl die BSV Essen momentan hierfür kein glorreiches Beispiel abgibt.

Aber es gibt doch auch Lichtblicke in Essen:

Zum einen wird Mitte November ein neuer Bezirksvorstand gewählt, in dem hoffentlich mehr Aktivisten sitzen werden, die sich auch nicht scheuen werden, mit dem UAKE zusammenzuarbeiten.

Zum anderen scheint auch innerhalb der Koop-Schulen in der Innenstadt Interesse an besserer Zusammenarbeit zu bestehen. Eine Anfrage der SV der Viktoria-Schule an Burg-Gymnasium, Luisenschule und Humboldt zeugt davon. Unter anderem geht es darum ein gemeinsames SV-Gremium zu errichten um gemeinsame Aktionen durchzuführen. Vom Burg-Gymnasium und der Humboldt-Schule kamen bereits positive Rückmeldungen. Von den SchülerinnensprecherInnen der Humboldt-Schule haben wir erfahren, daß dies seit längerem ihr Ziel ist und sie die Initiative der SV der Viktoria begrüßen.

Ausserdem haben wir von einer geplanten Schulpartnerschaft zwischen Humboldt-Schule und THG in Kettwig gehört, die ja im Rahmen des Unabhängigen Aktionskomitees schon eng zusammengearbeitet haben. Das UAKE ist übrigens weiterhin aktiv: im Rahmen einer antifaschistischen Kampagne zum fünfzigsten Jahrestag der Reichspogromnacht veranstaltet das UAKE am 9.11. in Zusammenarbeit mit der ZecheCarl ein Konzert unter dem Motto "Anti-Nazi-Beat".

Linguistisches Institut

Sprachkurse · Übersetzungen Lindenallee 57 · 4300 Essen



... **better late than never!**

Heading for the 'Abitur'

Intensive Vorbereitung in Kleingruppen.
DM 45,--/Monat

Individuelle Nachhilfe in Englisch, Französisch,
Spanisch und Latein.

Emergency number



23 23 35



23 23 35

Ihr Ziel war, möglichst einen Gewinn zu erwirtschaften, der dann antifaschistischen Gruppen und Antifa-AG's an Schulen zugute kommen sollte. (5 tatsächlich Geld eingenommen wurde, wissen wir zur Stunde aber noch nicht.

Aber das UAKE wird sich in Zukunft natürlich weiterhin für die Durchsetzung von mehr Demokratie in Schule und Bildungspolitik einsetzen. Im Augenblick erarbeiten sie eine Petition an den Landtag, in der sie die Verwirklichung ihrer Forderungen fordern.

Mitte Dezember soll dann in der Volkshochschule eine Podiumsdiskussion zum Thema "Mehr Demokratie in der Schule" stattfinden.

Auch Kultusminister Schwier soll eingeladen werden, mal sehen mit welcher Ausrede er sich diesmal aus der Affäre zieht!

Wer Interesse am UAKE hat, kann Donnerstags vorbeikommen. Oder ihr ruft einfach an: Dirk Willing Tel.: 02054/16560, oder fragt einfach bei der BSV nach, denn da kennt man das UAKE mittlerweile auch!

Führerschein

Null Probleme!



Echt stark



Franz-J. Malzewski
FAHRSCHULE ALLER KLASSEN

43 ESSEN-1

Friedrich-Ebert-Str. 87 - Telefon 23 26 07

Friedrich-List-Str. 37 - Telefon 77 72 31

KLASSE 3

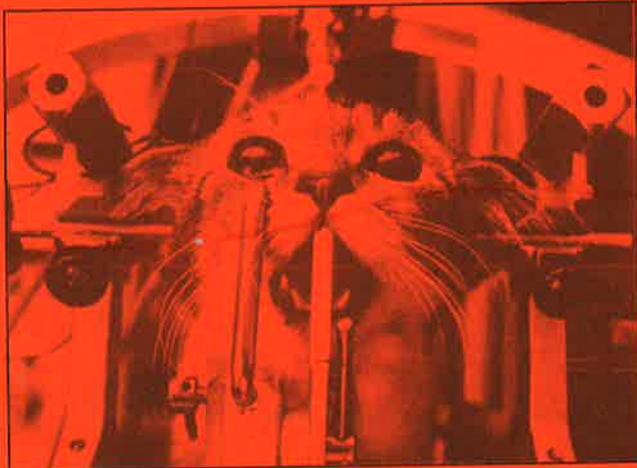
ANMELDUNG + AUSKUNFT
MONTAG - FREITAG: 16.00 - 19.00 UHR
MITTWOCH: nur 10.00 - 12.00 UHR

GRUNDGEBÜHR	170 DM
FAHRSTUNDE (45 Min.)	38 DM
VORSTELLUNG ZUR PRÜFUNG	135 DM
SONDERFAHRTEN	49 DM

PS: FRAGEN KOSTET NICHTS!!!

TÄGLICH WERDEN 40.000 VERSUCHSTIERE "VERBRAUCHT" !

Schluß mit Tierversuchen!



Animal Peace e.V.

Die aktive Tierschutzinitiative

Spendenkonto: Postgiroamt Frankfurt, BLZ 500 100 60, Kto.Nr.: 233 33-605

WÜBTEST DU, DAB

- .. Hunde in Spezialmaulkörben ihren Alltag damit verbringen, eine Zigarette nach der anderen zu qualmen, damit Dein Lungenkrebs-Risiko minimiert wird?
- .. die pharmazeutische Industrie "freiwillig" für 1986 allein 2,22 Millionen Tierversuche zugegeben hat?
- .. im Auftrag der "Bundesanstalt für Straßenwesen" unzählige Hunde unbetäubt in den Zustand der volltrunkenheit versetzt werden, um dann nach Blutentnahme Schockzustände zu provozieren?
- .. die Bundeswehr allein in vier Jahren 69000 Frontschweine, Kampfgasmäuse oder Granathasen atomisiert, verletzt oder ihnen die Trommelfelle weggeblasen hat?